

Schwierigkeiten der Impfstoffversorgung

Problem: Fehlende Differenzierung von Grippeimpfstoffen

Einkaufs- und Erstattungsmodelle der gesetzlichen Krankenkassen berücksichtigen zuerst die preisliche Komponente von Grippeimpfstoffen – nicht aber die unterschiedliche Wirksamkeit. Ein und derselbe Impfstoff kann je nach Risikogruppe unterschiedlich gute Schutzwirkungen erzielen. Zudem sind Impfstoffe nicht identisch. Verschiedene Impfstoffe gegen denselben Erreger können auch in der gleichen Patientengruppe unterschiedlich wirksam sein.

„Die Forschung zur Entwicklung neuer, besserer und breiter wirksamer Impfstoffe muss vorangetrieben werden.“

- Hintergrundpapier der STIKO: Evaluation der bestehenden Influenzaimpfempfehlung für Indikationsgruppen und für Senioren (Standardimpfung ab 60 Jahren; Bundesgesundheitsblatt 2016 · 59:1606–1622 DOI 10.1007/s00103-016-2467-8 Online publiziert: 4. November 2016)

Bedeutung für die Gripeschutzimpfung:

Die Steigerung der Wirksamkeit von Grippeimpfstoffen setzt auf mehrere Ansätze, z.B.:

- Suche nach dem Universalimpfstoff
- Verbesserung von Herstellungsmethoden zur Steigerung der Passgenauigkeit mit zirkulierenden Influenzaviren (z.B. Zell-basierte statt Hühnerei-basierte Herstellung)
- Wirkverstärkung durch Adjuvantien (die z.B. zur höheren Wirksamkeit bei älteren Menschen oder auch bei kleinen Kindern beitragen können)

Die STIKO ist bisher dieser Ausdifferenzierung der Impfstoffe in ihren Empfehlungen nicht gefolgt. Sie empfiehlt einen Einheitsimpfstoff für alle Patientengruppen (zeitweise Ausnahme: Kinder).

- Beispiel: Zell-basierte Grippeimpfstoffe adressieren potentielle Schwächen von Ei-basierten Grippeimpfstoffen (z.B. Hühnereiweißallergie des Patienten, Ei-Adaption der Virenstämme) und können so bessere Schutzwirkungen erzielen. Zell-basierte Grippeimpfstoffe sind allerdings auch leicht teurer als herkömmliche Ei-basierte; damit werden sie für die Erstattung als “nicht-wirtschaftliche” Alternative angesehen. Durch ihre Bestellung kann dem Arzt deshalb ein Regressverfahren drohen.

Resümee:

Dem Arzt stehen zum Teil nicht die jeweils optimalen Grippeimpfstoffe für seinen Patienten zur Verfügung, weil die STIKO Impfstoffe nicht nach Indikationen differenziert. Bei einer Impfung, deren Wirksamkeitsgrad von hoher Bedeutung ist, wäre es ein wesentlicher Schritt für den Arzt, die jeweils beste Alternative zur Verfügung zu haben.

Unsere Forderungen:

Alternativen berücksichtigen: Die STIKO muss von der Strategie der Einheitsimpfung Abschied nehmen und die verfügbaren Alternativen in ihrer Empfehlung berücksichtigen.

Entscheidung des Arztes: Es sollte den Ärzten überlassen sein, den am besten geeigneten Impfstoff für ihre Patienten auszuwählen.

Fortschritte (werden regelmäßig aktualisiert)

Bisher keine